

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 4

Artikel: Eine Momentaufnahme : Rotkreuz-Hauptstadt Bern
Autor: Christ, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Momentaufnahme

Rotkreuz-Hauptstadt Bern

Überall, über ganz Bern verstreut, sind Menschen im Zeichen des Roten Kreuzes an der Arbeit: Hunderte von freiwilligen Helfern und beruflichen Mitarbeitern.

Von Felix Christ

Zentrallaboratorium

Im Norden der Stadt finden wir das Zentrallaboratorium des Blutspendendienstes SRK: 480 Personen, besonders Krankenschwestern und Ärzte, Chemiker, Laboranten und andere, sind mit der Verarbeitung von Blutspenden aus der ganzen Schweiz und der Versorgung der Spitäler und Ärzte unseres Landes mit Plasmapräparaten beschäftigt. Aus einer Garage des Zentrallaboratoriums fährt soeben eine mobile Blutentnahme-Equipe zu einem Samariterverein, der heute abend eine Blutspendeaktion durchführt.

Materialzentrale

Im Süden sehen wir ein fast ebenso imponierendes Gebäude: die Materialzentrale des SRK, die jedes Jahr fast 2000 t Hilfsgüter ins In- und Ausland sendet. Im Innern entdecken wir, fachmännisch gelagert und geordnet, Berge von Kleidern, Decken, Zelten, Möbeln, Küchen, Haushaltsortimenten, Pumpen, medizinisch-chirurgischen Ausrüstungsgegenständen und Medikamenten. Dazu liegt hier in schweren Kisten auch das Material für die SRK-Pflegekurse an die Bevölkerung bereit. Im Konferenzsaal findet gerade eine Zusammenkunft von Kurslehrerinnen statt. Zur gleichen Zeit wird im «Rotkreuzlädeli» eine fünfköpfige Familie eingekleidet. Ein Camion wird mit Medikamenten zum Weitertransport an afghanische Flüchtlinge in Pakistan gefüllt. Von den Rampen an der Bahnlinie werden 50 t Zusatznahrungsmittel für afrikanische Hungergebiete in einen Wagen verladen.

Lindenhof

Im Westen steht die Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof. Das Areal umfasst das Spital mit 300 Betten und die Krankenpflegeschule, die mit ihren 300 Schülerinnen und Schülern die grösste Ausbildungsstätte für Allgemeine Krankenpflege in der Schweiz ist. Im Konferenzsaal geht soeben eine Sitzung des etwa 45 Mitglieder zählenden Direktionsrates des SRK zu Ende. Anschliessend findet eine Besprechung der neun Mitglieder des Zentralkomitees statt, das nach den Richtlinien des Direktionsrates die Geschäfte des SRK führt.

Blutspendezentrum

Ebenfalls im Westen der Stadt, etwas südlich des Lindenhofs, liegt das Blutspendezentrum der SRK-Sektion Bern-Mittelland. Der Blaulichtwagen verlässt gerade das Haus, um für einen Notfall eine seltene Blutgruppe ins Inselfspital zu bringen. Spender kommen und gehen eifrig. Einige Studenten stärken sich nach ihrer Blutspende mit Schinkenbrot und Kaffee, bevor sie zur nächsten Vorlesung fahren.

Auskunftsstelle

Im Osten der Altstadt, nicht weit vom Bärengaben, hat die Sektion Bern-Mittelland ihren Hauptsitz. Auch hier herrscht reger Betrieb. In der Auskunftsstelle für Pflegeberufe gehen junge Leute aus und ein. Im Moment fragt eine Sekundarschülerin um Rat: Ob sie später einmal diplomierte Kinderkrankenschwester werden soll? Oder Psychiatrieschwester? Oder vielleicht Krankenpflegerin FA SRK mit einem Fähigkeitsausweis des SRK für Praktische Krankenpflege?

Kurswesen

Von den Büros der Verantwortlichen für das Kurswesen und den Sozialdienst der Sektion aus verfolgen wir zahllose Fäden in alle Himmelsrichtungen. Wir können nur hier- und dorthin einen Blick werfen: In mehreren Spitälern und Kran-

kenpflegeschoolen sowie im sektionseigenen Kurslokal unten an der Aare erteilen vom SRK speziell dafür ausgebildete diplomierte Krankenschwestern Kurse in Krankenpflege zu Hause, Pflege von Mutter und Kind, Baby-sitting und Gesundheitspflege im Alter sowie den Grundpflegekurs für nichtberufliches Hilfspflegepersonal, dessen Absolventen von der Sektion als Rotkreuz-Pflegehelfer eingesetzt werden können. Etwa 1750 Männer und Frauen aller Altersstufen besuchen jährlich einen SRK-Kurs in Bern.

Laienkrankenpflege

Wir sehen an den verschiedensten Orten Kursbesucher, die ihre Kenntnisse in Spitälern, Heimen und zu Hause praktisch anwenden. In einem Krankenhaus gibt eine Rotkreuz-Pflegehelferin einem betagten Langzeitpatienten zu essen. Insgesamt setzt die Sektion 60 Rotkreuz-Pflegehelfer ein. Eine Absolventin des Kurses Krankenpflege zu Hause ist gerade daran, ihrem Mann, der mit Fieber im Bett liegt, einen feucht-kalten Umschlag auf die Stirne zu legen. Und nur zwei Häuser weiter hütet ein junger Rotkreuz-Babysitter eine lebhaftes Kinderschar.

Rotkreuz-Autofahrer

Eine wichtige Aufgabe der Sektion ist auch der Rotkreuzhelferdienst. In Bern stehen mehr als 200 freiwillige Rotkreuzhelfer im Dienst von Langzeitpatienten, Behinderten, Betagten und Einsamen. Zufällig treffen wir einen Rotkreuz-Autofahrer, der eine gehbehinderte Frau, die kein anderes Verkehrsmittel benutzen kann, zur Aktivierungstherapie bringt. Liebevoll hilft er der Patientin, die er seit elf Jahren regelmässig begleitet, beim Aussteigen. Auf der Fahrt hat sie ihrem Chauffeur das Herz ausgeschüttet. Sie hat sonst kaum Bekannte.

Rotkreuz-Besucher

In einem kleinen Stübchen entdecken wir noch eine junge Rotkreuz-Besucherin. Auch sie hört geduldig zu, wie ihr ein herzkranker Mann von seinem Kummer mit dem einzigen Sohn erzählt, der mehr und

mehr dem Alkohol verfällt. Die Helferin verspricht ihm, sich auch um seinen Sohn zu kümmern. Nachdem sie lange zugehört hat, erledigt sie einige dringende Arbeiten: Briefe sind zu schreiben, ein Formular für die Krankenkasse muss ausgefüllt werden, und die Miete muss noch heute einbezahlt werden.

Flüchtlingshilfe

Seit einiger Zeit befasst sich die Sektion vermehrt mit Flüchtlingen. Sie betreut im Auftrag der Stadt Bern 130 anerkannte Flüchtlinge und führt für 40 tamilische Asylsu-

chende das Zentrum Halenbrücke, wo zu dieser Stunde eine SRK-Lehrerin den Asylbewerbern Basis-Sprachunterricht erteilt.

IKRK-Mission

Im Herzen der Altstadt stossen wir auf das Sekretariat für die internationalen Missionen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), dessen Aufgabe es ist, Delegierte für das IKRK aus der deutschen Schweiz zu werben. Beim Chef des Büros stellt sich ein junger Basler Tropenarzt vor, der sich für einen Einsatz im Tschad interessiert.

Zentralsekretariat

Fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt steht schliesslich das Zentralsekretariat des SRK. Knapp 150 Angestellte erledigen hier all jene Aufgaben, die in einer zentralen Verwaltung nötig sind. Durch die Fenster klingt emsiges Klappern elektrischer Schreibmaschinen. In der Eingangshalle vernehmen wir die Stimme des Vorsitzenden des Vietnamesischen Roten Kreuzes, der dem Präsidenten des SRK für die Hilfe an die Überschwemmungsopfer und für die verschiedenen basismedizinischen Programme zugun-

sten der ländlichen Bevölkerung dankt.

Dunkles und Helles

Wir haben viel gesehen, Trauriges, Menschen mitten unter uns, die auf Hilfe angewiesen sind, aber auch Positives, viel Bereitschaft und echten Helferwillen. Wir haben jedoch nur einen kleinen Teil beobachten können. Der grösere Teil der Arbeit, die unter dem Zeichen des Roten Kreuzes geleistet wird, geschieht in aller Stille. □

